

07.

1878.66

Angriffe gegen P. Weiss

Von Fred Böttcher (Stockholm)

„Neues Deutschland“ ist, einigermaßen unerwartet, zum Gegenstand des Wahlkampfes geworden, der in Schweden im Hinblick auf die Kommunalwahlen am 18. September nach und nach in Gang kommt. Anlaß dafür ist die Entzündung, die das Organ der Konservativen Rechtspartei, „Svenska Dagbladet“ — eine der wenigen schwedischen Zeitungen, die den amerikanischen Kriegskurs in Vietnam billigen — darüber zum Ausdruck brachte, daß der aufrütelnde Vietnam-Artikel von Peter Weiss im Zentralorgan unserer Partei erschien.

Am 2. August stand der Beitrag des bekannten Schriftstellers in der liberalen Zeitung „Dagens Nyheter“, der größten Morgenzeitung Skandinaviens. Am Tage darauf veröffentlichte „Neues Deutschland“ (ebenso wie die „Ostsee-Zeitung“), dem Peter Weiss seinen Beitrag ebenfalls zur Verfügung gestellt hatte, den flammenden Appell gegen die USA-Aggression. Am selben Tage bereits widmete das konservative „Svenska Dagbladet“ dem Weiss-Artikel einen Leitartikel. Der Verfasser warf dem Autor der „Ermittlung“ „böswillige Einäugigkeit“ vor und scheute sich nicht, den Artikel mit einer „Kloake“ zu vergleichen. Er regte sich besonders darüber auf, daß Weiss mit der amerikanischen Rüstungsindustrie abgerechnet hatte und die Feinde des vietnamesischen Volkes mit den Mördern von Lidice, Guernica und Maidanek gleichsetzte.

Am 7. August spendete das sozialdemokratische „Aftonbladet“ Peter Weiss Beifall und meinte sarkastisch: „Wir wären nicht sicherer, sondern unsicherer, wenn die Amerikaner uns wie in Vietnam zu beschützen versuchten.“ Das Blatt teilte gleichzeitig mit, daß die Sozialdemokratische Partei beabsichtige, das Vietnamproblem, besonders die Forderung nach Einstellung der Bombenangriffe auf die DRV. zum Gegenstand einer

Kampagne zu den bevorstehenden Kommunalwahlen zu machen.

Am 10. August meldete sich „Svenska Dagbladet“ erneut zu Wort und nahm die Veröffentlichung des Peter-Weiss-Artikels im „Neuen Deutschland“ zum Anlaß einer wütenden Attacke gegen alle, die die amerikanische Kriegspolitik in Vietnam verurteilen. (Es spricht übrigens nicht für die Informiertheit dieser Zeitung, daß sie von der am 3. August erfolgten Veröffentlichung des Artikels in einer großen deutschen Tageszeitung nach eigenem Bekenntnis erst aus einem schwedischen Provinzblatt erfuhr). In ihrem Leitartikel, der die Überschrift „Beifall aus Ostberlin“ trug, forderte „Svenska Dagbladet“ Ministerpräsident Tage Erlander auf, sich von der Haltung der schwedischen Sozialdemokratie zum Vietnamproblem zu distanzieren. Tags darauf nahm einer der Chefredakteure von „Dagens Nyheter“, Dr. Olof Lagercrantz, zur Veröffentlichung des Weiss-Artikels im „Neuen Deutschland“ Stellung und schrieb: „Die Entzündung, die „Svenska Dagbladet“ fühlt, teile ich nicht.“ Es sei erfreulich, daß der Vietnam-Artikel auch in einer ostdeutschen Zeitung wiedergegeben worden sei.

Die schwedischen Rechten haben mit ihrem Versuch, Peter Weiss oder „Neues Deutschland“ gegen ihre politischen Gegner und besonders gegen die regierende Sozialdemokratie auszuspielen, keinen Erfolg gehabt. Und erst am Freitag betonte das sozialdemokratische „Aftonbladet“ noch einmal eindeutig: „Tage Erlander leitete die Wahlbewegung mit der Erklärung ein, die amerikanischen Bombenangriffe gegen Nordvietnam seien ein Fehler. Die Konservativen, in „Svenska Dagbladet“ und anderswo, ziehen es vor, blind zu bleiben. Die starke Stimmung in der Welt gegen die Bombenangriffe und die Kriegführung verschafft sich Gehör. Sie muß noch stärker werden.“